

Burkhard Bierhoff

Die Konsumgesellschaft und der postmoderne Konsument

Der postmoderne Konsument wirkt als Produktivkraft im Funktionskreis des Konsums. Die wesentliche Aufgabe des Konsums besteht nicht in der Befriedigung oder gar Befreiung der Konsumenten, sondern in der Stabilisierung der Produktionsordnung. Insofern die Konsumenten das von der Wachstumsdynamik der Produktion erzeugte Bedürfnissystem sich zu eigen machen, verzichten sie auf autonome Bedürfnisse und individuelle Zielsetzungen.

Schlüsselwörter: Konsumgesellschaft, Konsument, Güterproduktion, Bedürfnisse, Überfluss

1 Gesellschaft im Wandel

Nach heute gängiger Auffassung leben wir in der fortgeschrittenen Konsumgesellschaft. Nimmt man die Entwicklungsfolge von der *Agrargesellschaft* zur *Industriegesellschaft*, und weiter über die *Dienstleistungsgesellschaft* zur *Wissensgesellschaft*, lassen sich die Veränderungen des Konsums und der Konsumenten auf dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung beschreiben. Arbeit spielt in allen genannten Gesellschaften eine Rolle, auch wenn sich die Arbeitsaktivitäten deutlich verändert haben und schließlich der „Übergang von einem Regime des Arbeitszwangs zu einem Regime materieller Anreize“ (Gorz, 1990, S. 70) vollzogen wurde. Vorstellungen vom „guten Leben“ veränderten sich im Rahmen der neuen Möglichkeiten des Massenkonsums.

Mit den gesellschaftlichen Wandlungen und den neu entstandenen Konsumentenrollen stößt man auf veränderte Bedürfnis- und Wertorientierungen der Menschen. In einer traditionellen Welt der Arbeit in der Landwirtschaft und in der Industrie spielten Tugenden wie Verzicht, Sparsamkeit und Fleiß eine wichtige Rolle. Die Rhythmen der Natur und der Maschine nahmen die Menschen in die Pflicht und legten sie auf eine Ordnung fest, die von Zwang, Bescheidenheit und Subalternität geprägt war. Mit dem durch den Industrialismus geschaffenen Reichtum veränderten sich die Lebensstile und Wertorientierungen der Menschen. Armut und Unsicherheit wurden zwar nicht beseitigt, konnten aber abgemildert werden. Mit dem Aufkommen des Massenkonsums und der Steigerung des Güterwohlstands bildeten sich neue Bedürfnisse und Werte heraus. Während die Menschen wie alle Lebewesen zu jeder Zeit etwas verbrauchten, um ihr Leben zu erhalten und sich als